

Energiewende in Zeiten populistischer Bewegungen

Frühjahrstagung der Themengruppe Energietransformation

Deutsche Vereinigung für Politikwissenschaft

12. Mai 2017, Darmstadt

Mieterstrom als Beitrag zur dezentralen Energietransformation

Rechtsanwältin Iris Behr, Institut Wohnen und Umwelt GmbH (IWU)

- Energietransformation- was ist gemeint?
- Kommunen: Orte der dezentralen Energietransformation
- „Mieterstrom“ Paradigma der dezentralen Energietransformation
- Mieterstrom als neues Handlungsfeld für kommunale Akteure
- Mieterstromgesetz: Ein Beitrag zur dezentralen Energietransformation?

Horizon 2020: EE-09-2016-2017: Engaging and activating public authorities

„Due to their spending power and pivotal role within the community the public sector is an important driver in supporting

*=> market **transformation** towards more efficient energy systems, buildings, products, services and towards stimulating a general public behaviour for an increased uptake of energy efficient solutions*

... key challenges ...linking up public bodies at national, regional and local level through effective multi-level governance

*=> to realise an **energy transition** driven from the local level with planning and implementation of energy projects*

*=> achieving a coherent **transformation of the energy system** capitalising on synergies and economies of scale*

- Einsatz erneuerbarer Energien statt fossilen/atomarer Energieträger
- Unverzichtbar: Senkung des Energieverbrauchs bzw. geringe Rest-Energiebedarfe
(Passivhaus, Energieplushaus, E-Mobilität, Suffizienz: Car-Sharing u.a.)
- Unverzichtbar: hocheffiziente Energieerzeugung und -verteilung
(PV & BHKW, Speichertechnik => blockchain Technik, innovative Mess- & Abrechnungskonzepte)
- Lokale Akteure stärken: kommunale Wohnungs- & Energieversorger, Energie- und Wohnungsgenossenschaften, KMUs (Dienstleister für (Strom/Wärme)-Messen & Abrechnung)
- Kommunikation und Partizipation: z.B. digitalisierte Bürgerbeteiligung => regiocap www.regiocap.de : prosumer Aktivitäten, financing participation

Kommunen: Orte der Energietransformation

Die Kommunen orientieren sich an.....

- EU Zielen bis 2030: 27-27-40
- Energiekonzept der Bundesregierung (2010):
CO₂ Reduktionsziele : 80-95 % CO₂ bis 2050
- „Energiewende“ : Wechsel von fossiler und atomarer zur regenerativen Energieversorgung

Die Kommunen => **CO₂ neutrale Stadt 2050** mit Klimaschutzkonzepten

- SECAPs (Sustainable energy and climate action plans)

Notwendig ambitionierte energiepolitische Ziele u.a. :

- Regenerativer Strommix : 55-60 % Grüner Strom bis 2035
- Energieeffizienz im Gebäudesektor
- Mobilität MIV ☹️☹️☹️ bzw. ÖPNV, Fußverkehr 😊😊😊

Die CO₂ neutrale Stadt 2050 benötigt Teilhabe und Kooperation der lokalen **Akteure:**

- Steuerung- und Lenkung innerhalb der Stadtverwaltung und -Politik
- Teilnahme der Wohnungswirtschaft, Wohnungs- und Energiegenossenschaften, Amateurvermieter und selbstnutzenden Eigentümer, Energiedienstleister, Verkehrsbetriebe, örtliche Unternehmen, Verbände und Handwerker
- Zivilgesellschaft
- Monitoring und Evaluation: z. B. CO₂-Controlling Stelle
- Finanzierung: EU- und Bundes- Förderprogramme, kommunale Ressourcen
- konkret: Mieterstrom

Mieterstrom* bedeutet:

- Regenerativ oder hocheffizient erzeugter Strom (PV & BHKW)
Technologieoffenheit: z. B. kleine Windräder

Lokale Produktion und lokaler Verbrauch durch:

- Dezentrale Erzeugung im/am Gebäude und
- Verteilung/Vertrieb an die Mieter*Innen
- Nutzt keine öffentlichen Netze
- Erzeugung und Vertrieb durch das Wohnungsunternehmen, Tochter oder in Kooperation mit Energiedienstleister

Notwendige Erweiterung für die Energietransformation: Quartiersbezug

* Möglichkeiten der Wohnungswirtschaft zum Einstieg in die Erzeugung und Vermarktung elektrischer Energie, IWU 2014/2015 im Auftrag der Forschungsinitiative ZukunftBAU und des BBSR

Mieterstrom als Beitrag zur kommunalen Energiewende. Dezentrale Stromversorgung durch kooperatives Handeln von Wohnungswirtschaft und Energiedienstleistern: Städte und Energiepolitik im europäischen Mehrebenensystem, (Hrsg): J. Kemmenzell, M. Knodt, A. Tews, Nomos 2016

- Wohnungsanbieter: Liegenschaften für BHKW und Photovoltaik zur Stromerzeugung nutzen
- Bestand: effiziente Anlagenerneuerung durch BHKW statt Kessel oder Gasetagenheizung
- Neubau: EnEV als Treiber zur Integration erneuerbarer Energien in der Energiebilanz
- Prosumer Aktivitäten: Konsumenten nehmen Energieerzeugung und Versorgung in die eigenen Hände
 - ▶ Beitrag zur Energiewende

- Stromanbieter: höhere Erträge durch Stromverkauf an Mieterschaft bei sinkender Einspeisevergütung
- Mieterbindung: Wohnen wird zur „Dienstleistung“ inkl. Wärme und Strom => Warmmiete
- Mieter*Innen: stabile Preise, leichte Preisvorteile
- Elektromobilität / car sharing
Energiesparen
Energieeffiziente Haushaltsgeräte

Mieterstromgesetz/ EEG 2017 lässt Mieterstrom nur in engem Rahmen zu:

- Einspeisevergütung sinkt und reduziert Wirtschaftlichkeit der regenerativen Erzeugung
- Wegfall der Förderung von dezentral regenerativ erzeugten Stroms (vor allem für PV) „Grünstromprivileg“ (Befreiung von der EEG-Umlage)
- Haushaltsstrom im MFH ist EEG-Umlagepflichtig
- Neu: 2,21- 3,81 ct/kWh Mieterstromzuschlag, unverändert volle EEG-Umlage
- Neu: (sehr enge) Definition Mieterstrom

.... Verpasste Chancen:

- Keine Quartiersbetrachtung => §21 Abs. 3 EEG: Begrenzung aufs Gebäude „unmittelbare räumlicher Nähe“
- Sinnvoll: „räumliche Zusammenhang“ (4,5 km*) wie im StromStG
- Komplizierte (teure) Messeinrichtungen (Smart-Meter) statt einfacher Summenzählermodelle?
- Abrechnung / Wechselprozesse bei Mieterstrom aufwändiger als bei sonstigen Haushaltsstromkunden
- „Atmender Deckel“ von 500 MW Mieterstromförderung pro Jahr
- Keine Technologieoffenheit (nur PV, kein Wind, KWK)
- Beihilferechtliche Prüfung verzögert Umsetzung von Mieterstrom §100 EEG
- Mieterstromverträge: Laufzeit max. 1 Jahr
§ 42a EnWG statt BGB Regelungen

Steuerrecht

begünstigt nur die Wohnraumversorgung, kennt noch keine ganzheitliche Betrachtung des „Produktes Wohnen“

- Mieterstrom führt zur Körperschafts- und Gewerbesteuerpflicht bei Wohnungsunternehmen
- Gefahr der „Ansteckung“ der Erträge aus dem Vermietungsgeschäft durch den Stromverkauf
- Umsatzsteuerpflicht für Stromlieferung

Mietrecht / Betriebskostenverordnung kennen keinen Mieterstrom

Mieterstrom ist ein Baustein für die dezentrale Energietransformation

- Es besteht großes Interesse bei allen sub-nationalen Akteuren
- Hohe Akzeptanz bei den Konsumenten

Diskrepanz zwischen politischem Anspruch und juristischer Umsetzung

- Mieterstromgesetz gibt Regelungen vor, nicht ausreichend und beschränkt
- Entlastung der energieintensiven Unternehmen (11,5 Mrd €/a) zu Lasten der Privathaushalte und Gewerbe
- Dagegen: maximale Kosten für Mieterstrom: ca. 135 Mio €/a
- „Kohle bleibt Lobbykönig*“
Zugang zu den nationalen Entscheidungsträgern

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Iris Behr

i.behr@iwu.de

www.iwu.de